



19.10.2026

**Interdisziplinäre Fortbildung an der
m&i-Fachklinik Bad Liebenstein**

**Osteoporose im Fokus: Wenn der Knochen viele
Fachrichtungen braucht**

Bad Liebenstein **Wie wichtig die Zusammenarbeit verschiedener medizinischer Fachrichtungen für eine erfolgreiche Osteoporoseversorgung ist, zeigte eine Fortbildungsveranstaltung am 25. September 2026 in der m&i-Fachklinik Bad Liebenstein. Experten aus Deutschland und der Schweiz beleuchteten aktuelle Entwicklungen in Diagnostik, Therapie und Prävention. Neben praxisnahen Fachvorträgen stand der interdisziplinäre Austausch im Mittelpunkt.**

Osteoporose zählt zu den häufigsten chronischen Erkrankungen des Skelettsystems. Da sie lange ohne erkennbare Symptome verlaufen kann, wird sie häufig erst diagnostiziert, wenn bereits ein Knochenbruch eingetreten ist. Umso wichtiger sind frühzeitige Erkennung, gezielte Behandlung und eine enge Zusammenarbeit unterschiedlicher medizinischer Fachrichtungen. Wie diese Zusammenarbeit gelingen kann, verdeutlichte die Fortbildung „Osteoporose im Fokus – Wenn der Knochen viele Fachrichtungen braucht“, zu der die m&i-Fachklinik Bad Liebenstein eingeladen hatte.

Von der Früherkennung bis zur individuellen Therapie

Das breit gefächerte Programm machte deutlich, dass eine erfolgreiche Osteoporosebehandlung weit über die medikamentöse Therapie hinausgeht. Fachleute aus Allgemeinmedizin, Innerer Medizin, Radiologie, Zahnmedizin, Orthopädie und Unfallchirurgie, Schmerztherapie und Nephrologie beleuchteten die Erkrankung aus unterschiedlichen Perspektiven.

Kurpromenade 2
36448 Bad Liebenstein
www.fachklinik-bad-liebenstein.de

Pressekontakt:

Ivonne Rammoser
Leitung Marketing und
Kommunikation

Telefon 08362 12-4142
Telefax 08362 12-4138
ivonne.ramoser@enzensberg.de



Presseinformation

Im Mittelpunkt standen dabei vor allem die aktuellen Möglichkeiten der Früherkennung und bildgebenden Diagnostik, individuelle medikamentöse Therapiekonzepte sowie die Versorgung osteoporosebedingter Knochenbrüche. Weitere Beiträge widmeten sich den zahnmedizinischen Besonderheiten unter Osteoporosetherapie, der Behandlung akuter und chronischer Schmerzen sowie den therapeutischen Herausforderungen bei eingeschränkter Nierenfunktion.

Auch die Bedeutung von Bewegung, Ernährung und Lebensstil für die Knochengesundheit wurde thematisiert. Ziel aller Behandlungsansätze ist es, Frakturen möglichst zu verhindern, die Mobilität der Betroffenen zu erhalten und das Risiko weiterer Knochenbrüche zu reduzieren.

Praxisnahe Impulse und intensiver fachlicher Austausch

Die Referenten aus verschiedenen Regionen Deutschlands und aus der Schweiz vermittelten bei der Veranstaltung in der m&i-Fachklinik Bad Liebenstein aktuelle medizinische Erkenntnisse und konkrete Handlungsempfehlungen für den klinischen und ambulanten Versorgungsalltag.

Besonders bereichernd erwies sich der intensive Austausch zwischen Vortragenden und Teilnehmenden. Zahlreiche Fragen und angeregte Diskussionen boten Gelegenheit, unterschiedliche Erfahrungen und fachliche Sichtweisen miteinander zu verbinden. Auch abseits der Vorträge nutzten die Teilnehmenden die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen und zur fachlichen Vernetzung.

Gemeinsam die Patientenversorgung verbessern

Für Dr. med. Axel Gassen, Chefarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie an der m&i-Fachklinik Bad Liebenstein und Mitinitiator der Veranstaltung, unterstreicht die Fortbildung einmal mehr die Bedeutung einer fachübergreifenden Versorgung. Denn von der ersten Verdachtsdiagnose über die Behandlung bis zur Rehabilitation und Prävention weiterer Frakturen sind unterschiedliche medizinische Disziplinen gefragt.



Presseinformation

Die positive Resonanz der Teilnehmenden bestätigte das Konzept der Veranstaltung.

Die zentrale Erkenntnis: Eine wirksame Osteoporoseversorgung gelingt insbesondere dann, wenn die beteiligten Fachrichtungen eng zusammenarbeiten, ihr Wissen bündeln und den gesamten Behandlungsverlauf gemeinsam in den Blick nehmen. Davon profitieren vor allem die Patienten durch frühzeitige Diagnosen, individuell abgestimmte Therapien und bessere Chancen, Mobilität und Lebensqualität langfristig zu erhalten.

Foto 1b: Dr. med. Dr. med. dent. Heiko Kerkmann, Facharzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie in Gießen (vorne), mit Dr. med. Dr. med. dent. Hartwig Paulo, Facharzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie in Aalen (hinten).

Foto 2b: Dr. med. Rainer Voss, Facharzt für Innere Medizin, Osnabrück.

Foto 3b: Dr. med. Ralf Kneller, Facharzt für Allgemeinmedizin, Lindau (Bodensee) (links) und Dr. med. Axel Gassen (rechts).

Foto 4b: PD Dr. med. Dirk Pabst, Facharzt für Innere Medizin/Nephrologie/Kardiologie, spezielle Intensivmedizin, Hamburg.

Bildnachweise: m&i-Fachklinik Bad Liebenstein

Über die m&i-Fachklinik Bad Liebenstein

Die m&i-Fachklinik Bad Liebenstein behandelt Patienten in der konservativen Akutmedizin sowie in der stationären und ambulanten medizinischen Rehabilitation. Das medizinisch-therapeutische Behandlungsspektrum umfasst die Fachbereiche Neurologische Frührehabilitation (Phase B) inkl. maschineller Beatmung und Weaning, weiterführende Neurorehabilitation, Orthopädie/Unfallchirurgie sowie Geriatrie. In der Klinik befindet sich das Schlaganfallbüro Südwestthüringen – ein Partnerbüro der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe.

Die m&i-Klinikgruppe Enzensberg ist ein privatwirtschaftlich geführtes Unternehmen und betreibt in Deutschland acht Fachkliniken für spezialisierte Akutmedizin und medizinische Rehabilitation. Unser Ziel ist es, Gesundheit zu fördern und Lebensqualität zu schaffen – getreu unserem Motto: Mit uns neue Kräfte entdecken.